

REGIO STATEMENT

Auch wenn das Erzgebirge noch nicht mit einem eigenen Mägeln auf sich aufmerksam machte, so weißt es trotzdem den aus sächsischen Provinzen bekannten Mix aus Nazis, Alltagsrassismus, Verharmlosung und fehlender Zivilgesellschaft auf.

Es gibt im Erzgebirgskreis einen NPD- Kreisverband, welcher im August 2008 in den Kreistag mit 5,7 Prozent der Stimmen einzog. Der Kreisverband gibt sich bekannt „Bürgernah“ und fällt fast ausschließlich durch Postwurfsendungen auf.

Die JN und Freien Kräfte, welche als eine Struktur aufgefasst werden können, sind dagegen sehr aktionistisch orientiert und führen regelmäßig Klebe- und Graffiti- Aktionen durch. Außerdem haben sie schon mehrere Spontandemos, unter anderem in Schneeberg und Oelsnitz/E., durchgeführt. Einige „Kameraden“ wurden auch schon auf überregionalen Spontandemos gesichtet, was auf eine breite Vernetzung schließen lässt.

Zur Festigung der Nazistrukturen tragen mehrere Naziläden und Häuser bei.

WIE SIEHT'S AUS?

In unserem ersten Beitrag erwähnten wir ja schon die Strukturen der „Freien Kräfte“.

Deshalb geben wir euch nun einen kleinen Einblick in die Strukturen und Aktionen des NPD Kreisverbandes Erzgebirge, welcher sich im November 2007 neu gründete. Der neue Kreisverbandsvorsitzende Mario Löffler ist zugleich Fraktionsvorsitzender der NPD im Erzgebirgischen Kreistag. Dieser war kurz CDU Mitglied und kann auf Erfahrung in der parlamentarische Arbeit zurückgreifen. Genau wie der Annaberger NPD Stadtrat Rico Hentschel. Dieser ist eine führende Person im Kreisverband und hat die Homepage und deren Gestaltung inne. Hentschel pflegt regionale Kontakte und tauchte auch in Oelsnitz/E. zu einer von Nazis organisierten „Protestkundgebung“ gegen „Kinderschänder“ auf.

Die uns bekannte letzte öffentliche Aktion, waren zwei Infotische in Marienberg zum „Aktionstag“(wegen der Finanzmarktkrise) am Samstag dem 8. November zum Markttag. Jedoch interessierten sich laut ZeugInnen kaum PassantInnen für die braunen Werbematerialien. In Annaberg/B. tauchen immer wieder dutzende JN Aufkleber auf. Der wegen zweifachen Verstoßes gegen das Jugendschutzgesetz verurteilte JN Stützpunktleiter Stefan Hartung hält sich seit Mitte des Jahres mit seiner Anwesenheit bei Naziaktionen bedeckt. Er kann nun als Berater unter anderem seinen wegen gefährlicher Körperverletzung verurteilten Fraktionskollegen Ronny Reicher beratend zur Seite stehen.

Positiv zuwerten ist das die NPD Kandidaten in kein Gremium gewählt wurden. Ob sie direkten Einfluss auf die anderen Fraktionen ausüben werden und können, wird sich zeigen.

„ZIVILGESELLSCHAFT?“ NEIN DANKE!

Die gewählte Bündnisarbeit gegen den Einzug der NPD in den Kreistag wurde begleitet von Desinteresse, Unwissenheit und „überfordert sein“.

Einige BündnispartnerInnen hielten es nicht einmal für nötig auf Einladungsschreiben zu antworten. Andere Antworteten so: „Wenn man dazu mal ne aufregende Aktion benötigt, muss man so was wohl mal gucken lassen. Aber zu allererst braucht man ein Netzwerk aus verlässlichen, in ihrer Region verankerten und anerkannten Leuten.“ da standen der Zweck und die Richtung des Bündnisses noch nicht einmal fest. „Schau mal, das Spiel heisst nicht "Zecken gegen die Faschos."“

Dumpfbacken gegen Linksintellektuell. Nein, dieses Spiel hier nennt man Demokratie. Da werden Leute aufgestellt und die Bürger (die zur Wahl gehen) machen drei Kreuze. Bei Protestparteien NPD und teilweise auch PDS ist es völlig gleich, wer dort auf dem zettel steht. Alle anderen müssen jedoch anerkannte, verankerte Leute aufstellen. (Bürgermeister, Ärzte, Lehrer, etc.)“(sic!)

Diese für uns völlig inakzeptablen Argumente und Vorstellungen im „Antirechtskampf“ hatten die logische Konsequenz die „Betroffenen“ als weitere BündnispartnerInnen auszuschließen. In Zukunft werden wir uns überlegter einer Bündnisarbeit anschließen. Da der gemeinsame kleinste Nenner „Gegen Nazis“ nicht immer für eine Bündnisarbeit tauglich ist. Gerade auf kommunaler Ebene gibt es nationalistische und fremdenfeindliche anschlussfähige Haltungen.

Um auch „szeneintern“ aktiver gegen Antisemitismus oder Antikapitalismus in Form einer verkürzten Kapitalismuskritik, vorzugehen hat sich ein neuer Arbeitskreis gegründet. Also bleibt gespannt was euch erwartet.